

Spenden?¹ – Menschen mit zu geringen Einkommen brauchen sich nicht angesprochen fühlen.

Herwig Duschek, 8. 1. 2012

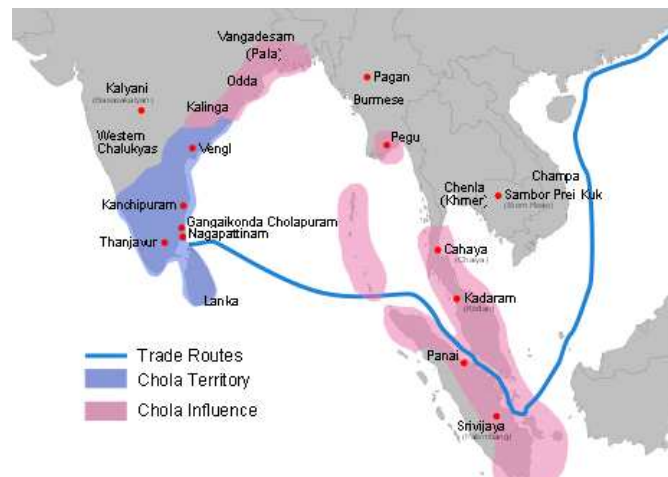
www.gralsmacht.com

806. Artikel zu den Zeitereignissen

Aspekte der Kultur und Geschichte Indiens (12)

(Ich schließe an Artikel 805 an.)

Das Chola-Imperium war eines der bedeutendsten indischen Königreiche und gilt als das einflussreichste hinduistische Reich bis heute. Es wird den Tamilen zugerechnet. Wie die alten Griechen und Römer verstanden es die tamilischen Cholas weitreichenden kulturellen Einfluss auf ihre Nachbarn auszuüben. Die Blütezeit dauerte vom 9. bis zum 13. Jahrhundert. Die großen Eroberer aus dieser Dynastie waren Rajaraja I. (reg. 985-1012/14 [s.u.]) und sein Sohn Rajendra I. (1012/14-44). Ihre wichtigsten Rivalen waren zu jener Zeit die bereits erwähnten Chalukya (ca. 550-750 und 973-1190) und Pallava (575-897).



(Li: Statue des Rajaraja I. Re: das Chola-Imperium [Territorium: blau; Einflusßbereich: rosa; Handelsrouten: hellblau])

Im Norden begann zur Blütezeit der Chola im 11. Jahrhundert die Invasion der Moslems unter Mahmud von Ghazna, welche die Rajputen-Könige besiegten und bis Kannauj vordrangen.

Im frühen 8. Jahrhundert begann eine arabische bzw. islamische Infiltration in Indien. Mit einem Sieg über die Rajputen Prithvirajas III. bei Delhi 1192 setzten sich die Moslems unter

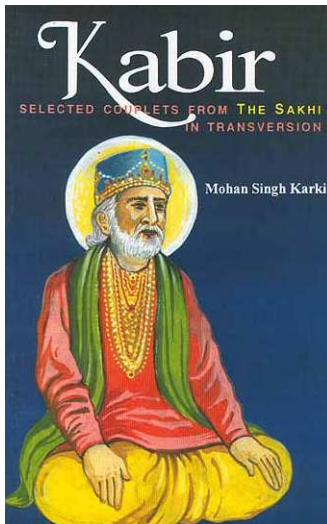
¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

Muhammad von Ghur in Nordindien durch, 1199 versetzten sie auch dem indischen Buddhismus mit der Zerstörung von Nalanda den Todesstoß. In Bengalen fiel 1202 die Sena-Dynastie einem General Muhammads zum Opfer. Die Katastrophe lag u.a. daran, dass die indische Kriegführung Aufgabe der Krieger-Kaste Kshatriya war und nicht Aufgabe des Volkes, und auch den ritterlichen Spielregeln dieser Kaste unterlag. Berufssoldaten, Zwangsrekrutierte wie Abenteurer fanden sich auf Hindu- wie Moslem-Seite, aber die Hindus achteten auf Stil und Ehrenkodex und mussten die Truppen vieler Kleinkönige mit ihren lokalen Traditionen unter einen Hut bringen, die nicht die Ergebenheit einem Führer gegenüber kannten.

Die Eroberung stellte aufgrund der andersgearteten Moslemkultur einen tiefen Einschnitt dar: So zum Beispiel war und ist Moslems die bildliche Darstellung Gottes nicht erlaubt, während sie bei den Hindus eine Grundlage der Tempelgestaltung war. Die Moslems hatten einen einzigen Gott, die Hindus viele. Die Sanskrit-Literatur wurde nutzlos und verfiel. Trotzdem kam es im Laufe der Zeiten schließlich zu einer Wechselwirkung zwischen beiden Kulturen: Die Sprache Urdu bildete die Basis wirtschaftlicher und administrativer Verständigung, die Architektur bildete einen indo-islamischen Stil heraus und Denker wie Kabir (1440-1518) versuchten Islam und Hinduismus zu verschmelzen.



(Kabir ... war ein indischer Mystiker, der das Ideal einer einigen Menschheit vertrat. Er war Weber und wurde durch die konsequente Ächtung religiöser Abgrenzung, wie sie in der geistigen Elite der Moslems und der Hindus seiner Region weit verbreitet war, berühmt. In seine monistische Philosophie von einem einzigen Ursprung aller Dinge und der liebevollen Demut zu Gott flossen Ideen aus dem Vedanta und der Bhakti² des Hinduismus mit ein, ebenso aus dem Sufismus und der (islamischen) Mystik ... Das Kastensystem der orthodoxen Hindus lehnte er ab³.)

Die Muslime begründeten 1206 das Sultanat von Delhi, das zeitweise fast ganz Indien beherrschte und 1398 in einem Angriff des türkisch-mongolischen Eroberers Timur Lenk entscheidend geschwächt wurde, so dass hinduistische Dynastien an Einfluss zurückgewinnen konnten (Vijayanagar in Südindien). Das Sultanat war innerlich nicht sonderlich stabil. Revolten der Statthalter und unterworfenen Fürsten sowie Umsturzversuche bei Hofe füllten seine Geschichte aus ...

1526-1857: Das Reich der islamischen Großmoguln⁴ beherrschte Nord- und Zentralindien.

² Liebende Hingabe an einen Gott

³ <http://de.wikipedia.org/wiki/Kabir>

⁴ Der erste Großmogul Babur (reg. 1526-1530), ein aus Zentralasien stammender Fürst der Timuriden-Dynastie (nach Timur Lenk, s.o.) ... <http://de.wikipedia.org/wiki/Mogulreich>

Es stellt den Höhepunkt der Moslemkultur auf diesem Kontinent dar, repräsentiert durch das Taj Mahal, das Rote Fort in Agra, Humayuns Grabmal oder Fatehpur Sikri. Der Ruhm dieses Reiches strahlte bis nach Europa aus.



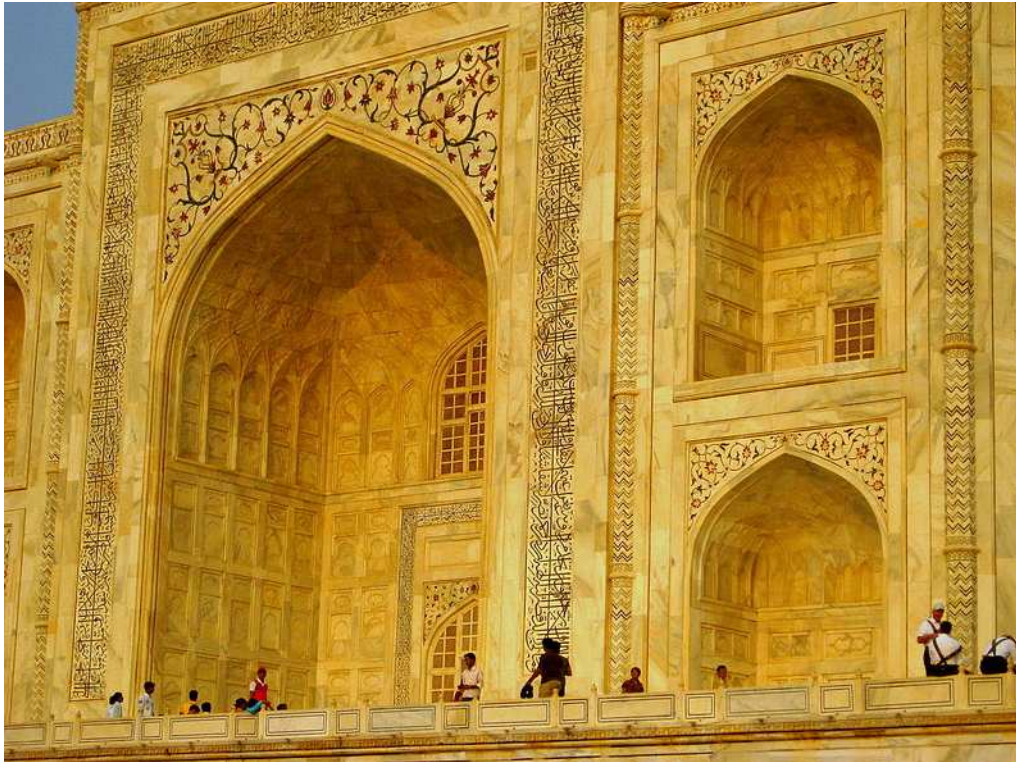
(Das Taj Mahal ... „Krone des Ortes“ bzw. „Kronen-Palast“) ist ein 58 m hohes und 56 m breites Mausoleum (Grabmoschee), das in Agra im indischen Bundesstaat Uttar Pradesh auf einer 100 m x 100 m großen Marmorplattform errichtet wurde. Des Weiteren wurde vor ihm ein 18 Hektar großer Garten angelegt, in dessen Zentrum sich ein längliches Wasserbecken befindet. Der Großmogul Shah Jahan ließ ihn zum Gedenken an seine im Jahre 1631 verstorbene Hauptfrau Mumtaz Mahal (Arjumand Bano Begum) erbauen⁵.)



(Taj Mahal – innen)

⁵ http://de.wikipedia.org/wiki/Taj_Mahal

Die Moguln unterschieden sich von den früheren Delhi-Sultanen mit ihrer auf Kontinuität ausgerichteten Verwaltung, die vor allem das Werk Akbars (gest. 1605) war. Er, seine Minister und Nachfolger (ausgenommen Aurangzeb) bemühten sich in erster Linie unter politischen und nicht unter religiösen Gesichtspunkten zu regieren, wie es bei den mächtigsten der Delhi-Sultane noch nicht der Fall gewesen war. Akbar brachte schließlich einen Ausgleich zwischen Hindus und Moslems zustande. Dementsprechend war das Mogulreich auch stabiler.



(Gelblich erscheint das Taj Mahal vor allem in der Abendsonne)

Das Indien des 17. und 18. Jahrhunderts hatte durchaus eine fortschrittliche wirtschaftliche und finanzielle Organisation vorzuweisen. Die Produktionstechniken in den Karkhanas (Manufakturen) der Mogulzeit waren spezialisiert, d.h. Handwerker arbeiteten gruppenweise an bestimmten Werkstücken und Arbeitsvorgängen. Es gab – wie in Europa auch – staatliche Anleihen für die Förderung der Wirtschaft. Handgewebte Stoffe wurden in großer Zahl in Asien zwischen Japan und Ostafrika verkauft. Nur hing diese Blüte von der Stabilität des Zentralstaates ab⁶.

(Fortsetzung folgt.)

⁶ http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Indiens